

Bilanz

	Anhang	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Sachanlagen		-	17
Finanzanlagen		0	0
		0	17
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	26.691	28.341
Flüssige Mittel	(3)	13	3
		26.704	28.344
		26.704	28.361
	Anhang	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital (8.000 TDM)	(4)	4.090	4.090
Gewinnrücklagen		849	849
Verlustvortrag		-2.894	-
Jahresfehlbetrag		-	-2.894
		2.045	2.045
Gesellschafterdarlehen WSW GmbH	(5)	164	164
Rückstellungen	(6)	24.432	25.778
Verbindlichkeiten	(7)	63	374
		26.704	28.361

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2013 T€	Vorjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	206	129
Personalaufwand	(9)	-320	-3.965
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-210	-208
Zinsergebnis	(11)	-678	-322
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.002	-4.364
Aufgrund einer Verlustübernahmeerklärung ausgeglichene Verluste		1.002	1.470
Jahresfehlbetrag		-	-2.894

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	1.1.2013	Abgänge	31.12.2013	1.1.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17	17	-	-	-	-	17
Finanzanlagen							
Beteiligungen (HKG)	5.522	-	5.522	5.522	5.522	0	0
	5.539	17	5.522	5.522	5.522	0	17

0=Wert < 500 €

Anhang

Der Jahresabschluss der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und in Tausend EURO (T€) aufgestellt. Werte kleiner als 500 € werden mit "0" angegeben. Die Vorschriften des GmbH-Gesetzes wurden beachtet. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Posten des Gliederungsschemas zusammengefasst und im Anhang weiter aufgegliedert.

GWH wird bei der RWE Aktiengesellschaft - alleinige Gesellschafterin der RWE Power - nach den Regelungen der IFRS (International Financial Reporting Standards) als assoziiertes Unternehmen zu (fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen. Beim Gesellschafter WSW GmbH erfolgt eine anteilmäßige Konsolidierung gemäß § 310 HGB. Die Konzernabschlüsse sind am jeweiligen Sitz der Gesellschaften in Essen bzw. Wuppertal erhältlich.

Mit Datum vom 13. Dezember 2010 haben sich die Gesellschafter verpflichtet, Fehlbeträge hälftig insoweit auszugleichen, dass nach Zahlung beider Gesellschafter ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von mehr als 50 % des Stammkapitals erhalten bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Das im Vorjahr unter Sachanlagen ausgewiesene unbebaute Grundstück wurde bis zum Abgang mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Beteiligung an der Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH (HKG) ist auf den Erinnerungswert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Passiva

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr

als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober des laufenden Geschäftsjahres veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laufzeitadäquat abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,90 %. Die Pensionsrückstellungen umfassen neben den vertraglich zugesagten Barbezügen Rückstellungen für Deputatverpflichtungen, die auf der Basis des Ablösebetrages beziehungsweise der Selbstkosten bewertet werden. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	Lohn- und Gehaltssteigerungen	Rentensteigerungen
Pensionsrückstellungen	2,75 %	1,75 %
Deputatverpflichtungen	1,75 %	1,75 %

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Aktive Steuerlatenzen aus dem Abgleich von Handels- und Steuerbilanz werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Für die Berechnung der latenten Steuern beträgt der Satz für die Ertragsteuern wie im Vorjahr 32,63 %.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Forderungen gegen Gesellschafter	18.739	18.928
davon		
- RWE Power AG	(13.337)	(14.081)
- WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	(5.402)	(4.847)
Sonstige Vermögensgegenstände	7.952	9.413
	26.691	28.341

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen aus der Verpflichtung zur Abwicklung der Gesellschaft und werden bedarfsgerecht abgerufen. Gleichlautende, kurzfristige Ausleihungen sind mit jeweils 4.901 T€ (Vorjahr: 4.112 T€) enthalten. Verlustausgleichsforderungen sind mit jeweils 501 T€ (Vorjahr: 735 T€) berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 7.952 T€ (Vorjahr: 9.413 T€) fast ausschließlich die anteiligen Forderungen gegen WSW AG aus der Verpflichtung zur Abwicklung der Gesellschaft.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von 22.803 T€ (Vorjahr: 24.047 T€).

(3) Flüssige Mittel

Dieser Posten enthält ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

(4) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital wird wie folgt gehalten:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
RWE Power AG	2.127	2.127
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	1.963	1.963
	4.090	4.090

(5) Gesellschafterdarlehen WSW GmbH

Das Gesellschafterdarlehen hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

(6) Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.119	25.402
Sonstige Rückstellungen	313	376
	24.432	25.778

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus der 2. Ergänzungsvereinbarung zum Rahmenvertrag HKG zur geordneten Restabwicklung des Projektes THTR 300 zur Absicherung ggf. nachträglicher Abrechnungen für den Zeitraum bis 2009. Sie werden als „kurzfristig“ charakterisiert. Weiterhin sind ausstehende Abrechnungen aus der Verpflichtung zur Energielieferung an ehemalige Werksangehörige enthalten.

(7) Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält ausschließlich Verbindlichkeiten aus Steuern (Vorjahr: 82 T€). Der Vorjahreswert beinhaltet weiterhin Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 37 T€ und mit 248 T€ Verpflichtungen gem. „Personalüberleitungsverträge und Vereinbarungen über die Pensions- und Hinterbliebenenversorgung“.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(8) Sonstige betriebliche Erträge**

	2013	Vorjahr
	T€	T€
Erträge aus Anlagenabgängen	42	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	33	13
Übrige	131	116
	206	129

Unter Übrige sind wie im Vorjahr hauptsächlich Erträge aus der Energieabrechnung an ehemalige Werksangehörige ausgewiesen.

(9) Personalaufwand

	2013 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	2	8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	318	3.957
- davon für Altersversorgung	(318)	(3.956)
	320	3.965

Der Rückgang ist bedingt durch im Vorjahr berücksichtigte, geänderte Parameter im Rahmen der Versorgungszusagen und damit verbundener Nachzahlungen für Vorjahre. GWH beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännischen Aufgaben werden durch Mitarbeiter der RWE Power wahrgenommen.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden hauptsächlich die vom Gesellschafter RWE Power berechneten Entgelte für die kaufmännische Verwaltung sowie die Strombezugskosten für die Belieferung an ehemalige Werksangehörige ausgewiesen.

(11) Zinsergebnis

	2013 T€	Vorjahr T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	786	950
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.464	-1.272
	-678	-322

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich mit 695 T€ (Vorjahr: 821 T€) im Wesentlichen um Zinserträge aus den Kreditlinienvereinbarungen mit RWE Power und WSW AG. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten vollumfänglich die Zinszuführung zu den Altersversorgungsrückstellungen in Höhe von 1.464 T€ (Vorjahr: 1.261 T€).

Ergänzende Erläuterungen**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Zum Abschlussstichtag belief sich das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für auf das Geschäftsjahr entfallende Dienstleistungen

auf 5 T€ (Vorjahr: 5 T€). Das als Aufwand erfasste Honorar entfiel vollständig auf die Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäftsführer

Mitglieder der Geschäftsführung sind bzw. waren:

Bernhard Bogun

Leiter Finanz- und Rechnungswesen, Konzerncontrolling
bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Cornella Oberthür

Leiterin Rechnungswesen und Finanzen bei der RWE Generation SE
(ab 14. März 2013)

Antonius Voß

ehem. Vorstand Ressort Finanzen bei der RWE Power AG
(bis 13. März 2013)

Von den Erleichterungen des § 286 Abs. 4 HGB hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht.

Für laufende Bezüge ehemaliger Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen wurden 154 T€ (Vorjahr: 191 T€) aufgewandt; die Rückstellungen für Pensionszusagen an diesen Personenkreis beliefen sich am Bilanzstichtag auf 1.627 T€ (Vorjahr: 1.529 T€).

Essen, den 12. März 2014

Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH

Die Geschäftsführung

Bogun

Oberthür

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Aufgaben der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH) liegen seit endgültiger Stilllegung des Kraftwerks im Jahr 1984 in der Abwicklung des Unternehmens. Dazu gehören die Erfüllung noch bestehender Verpflichtungen, insbesondere aus dem Personalbereich, und die Verwaltung der Beteiligung an der Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH (HKG) Gemeinsames Europäisches Unternehmen, Hamm. GWH ist an dieser Gesellschaft mit 12 % beteiligt.

Die Tätigkeiten der HKG bestanden im Geschäftsjahr 2013 in dem Betrieb des Sicheren Einschlusses, der seit dem 28. Februar 1997 hergestellt ist. Besondere Vorkommnisse traten nicht auf. Die wirtschaftliche Absicherung der geordneten Restabwicklung ist durch den zwischen Bund, Land Nordrhein-Westfalen, HKG und deren Gesellschaftern im November 1989 abgeschlossenen Rahmenvertrag gegeben. Im Rahmenvertrag hat das Land NRW im Einvernehmen mit dem Bund erklärt, dass Fehlbeträge für Maßnahmen nach Herstellung des Sicheren Einschlusses und nach der Abklingphase in Abstimmung zwischen Bund und Land geregelt werden. Gemäß der 2. Ergänzungsvereinbarung zum Rahmenvertrag haben sich Bund, Land und Gesellschafter - zuletzt am 21. Februar 2013 - über die Finanzierung für die Phase nach 2009 ins Benehmen gesetzt und die Finanzierung der geordneten Restabwicklung des THTR 300 für die Zeit nach dem 31. Dezember 2009 bis Ende 2022 mit einer weiteren Ergänzungsvereinbarung zum Rahmenvertrag endverhandelt. Die Unterschrift der 3. Ergänzungsvereinbarung durch die Vertragsparteien steht noch aus.

An GWH sind die RWE Power Aktiengesellschaft (RWE Power) mit einem Anteil von 52 % und die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH) mit einem Anteil von 48 % beteiligt. Durch ein Darlehen der WSW GmbH sowie durch einen teilweisen Stimmrechtsverzicht von RWE Power besteht materiell Parität zwischen den beiden Gesellschaftern.

Die Vermögenslage der GWH ist im Wesentlichen durch die Ansprüche gegen die Gesellschafter sowie die WSW Energie & Wasser AG (WSW AG) bestimmt. Wie im Vorjahr bilden sie mit fast 100 % den hauptsächlichen Anteil der Bilanzsumme von 26.704 T€ (Vorjahr: 28.361 T€). Diese im Umlaufvermögen ausgewiesenen Beträge gewährleisten die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Abwicklungsbetrieb, für die entsprechende Rückstellungen auf der Kapitalseite ausgewiesen sind. Im

Wesentlichen sind dies mit 24.119 T€ (Vorjahr: 25.402 T€) die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

GWH hat mit Vertrag vom 25. Juni 2013 ihren 7.839 m² umfassenden Grundbesitz in Hattingen, Gemarkung Winz, veräußert. Vertragsbestandteil ist eine Nachbesserungsklausel, wonach der Verkäufer (GWH) Anspruch auf Kaufpreinsnachzahlung über den Verkaufspreis hinaus hat, wenn der erworbene Grundbesitz innerhalb einer Frist von 30 Jahren zu besseren Konditionen verkauft/bewertet wird.

Die Finanzmittelausstattung ergibt sich aus den vertraglichen Regelungen mit den Gesellschaftern. Laufende Zahlungen werden durch RWE Power abgewickelt. Dieser Mittelabfluss ist hälftig durch die WSW AG zu tragen und wird quartärllich abgerufen. Die Liquidität ist in diesem Zusammenhang mit einem Anspruch zum Bilanzstichtag gegen RWE Power in Höhe von 7.935 T€ (Vorjahr: 9.234 T€) und gegen WSW AG in Höhe von 7.952 T€ (Vorjahr: 9.413 T€) jederzeit gewährleistet.

Wie im Vorjahresbericht prognostiziert, hat der Abwicklungsbetrieb im Geschäftsjahr 2013 bei GWH zu einem negativen Ergebnis geführt. Das negative Ergebnis beläuft sich auf 1.002 T€ (Vorjahr: 4.364 T€) und stellt bei GWH den relevanten finanziellen Leistungsindikator dar. Es wird gemäß bestehender Verlustübernahmeerklärungen vollständig (Vorjahr mit 1.470 T€) durch die Gesellschafter ausgeglichen. Die positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Pensions- und Hinterbliebenenversorgung. Die vom Bundesarbeitsgericht entschiedene Nichtigkeit der 1 %-Dynamisierung aus der im Jahre 2007 abgeschlossenen Betriebsvereinbarung führte im Vorjahr zu Nachzahlungen, die in Zusammenhang mit der Neubewertung der Rückstellungen entsprechend hohen Zuführungsaufwand verursacht hatten.

GWH beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische Verwaltung erfolgt durch Mitarbeiter der RWE Power.

Chancen und Risiken

Zur Vermeidung existenzbedrohender Verluste streben wir eine kontinuierliche Früherkennung von Risiken und Chancen und deren systematische Berücksichtigung in unseren unternehmerischen Entscheidungsprozessen an. Unter Beachtung möglicher Risiken werden alle sich bietenden Chancen genutzt, um die Abwicklung optimal zu gewährleisten.

Mit der Schaffung eines Risikobewusstseins auf allen Unternehmensebenen, das den bewussten und kontrollierten Umgang mit Risiken sicherstellen soll, etablieren wir eine nachhaltige Risikokultur.

Die Gesellschaft ist über die RWE Power in das konzernweite Risikomanagementsystem einbezogen. Die kontinuierliche Früherkennung von Risiken erfolgt mittels einer standardisierten Erfassung, Bewertung und Steuerung, unterstützt durch Fachabteilungen der RWE Power. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich der erwarteten Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet bzw. klassifiziert. Im Hinblick auf die Beurteilung der Schadenshöhe bilden das betriebliche Ergebnis und das Eigenkapital den Wertmaßstab.

Die künftige Entwicklung des Zinsniveaus kann sich wesentlich auf den Wertansatz der bilanzierten Pensionsrückstellungen auswirken.

Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen nicht und sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Ausblick

Auch im folgenden Geschäftsjahr wird die Gesellschaft ihren Altersversorgungsverpflichtungen nachkommen, wobei mit einem negativen Ergebnis auf gleichbleibendem Niveau zu rechnen ist.